

Seine politische Aktion.

Die Wirtschaftsunterstützung. Bei den Beratungen des Untersuchungsausschusses über die Stützung der Markt tritt immer deutlicher das Bestreben verschiedener Mitglieder, insbesondere der Abgeordneten Dr. Dornburg, aus, die Tatsache zu betonen, dass weite Kreise der privaten Wirtschaft erhebliche Vorteile auf Kosten der Reichsbank und auf Kosten des auf die Papiermarkt angewiesenen Publikums durch die Finanzspruchnahme von Wechselkrediten bei der Reichsbank erzielen können.

Schuldanlagen durch den Völkerverbund. Am Donnerstag traf in Danzig der Generalsekretär des Völkerverbundes, Sir Eric Drummond, ein. In politischen Kreisen misst man dem Besuch besondere Bedeutung bei, anlässlich der letzten Differenzen zwischen Danzig und Polen. Besonders bedeutsam ist die Antwort Drummonds auf die Begrüßungsansprache des Danziger Senatspräsidenten Szym, in der Drummond seine Verpflichtungen erfüllt, durchaus anerkennt, und dass er betont, dass der Völkerverbund die lokale Art, in der Danzig in vollem Umfange für alle Rechte der freien Stadt eintreten werde.

Das Durchdringen in Lusanne. Die Orientkonferenz ist noch keinen Schritt vorwärts gekommen. Trotzdem sind alle Gerüchte von einem Ultimatum der Alliierten, von einer Spaltung innerhalb der türkischen Delegation, von der abermaligen Vertagung der Konferenz, eintweilen mit größter Vorsicht aufzunehmen. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass die Alliierten mit Drohungen vorgehen werden, solange auch nur noch der Schatten einer Hoffnung auf Einigung besteht. Unruhig geworden sind bisher nur die Griechen, aus deren Reihen auch die allerdings schon wieder demontierten Gerüchte von einem Separatfrieden ausgehen. Die französischen Meldungen über die Möglichkeit eines Abbruchs oder einer Vertagung der Konferenz werden nur als ein Druckmittel gegenüber den Türken angesehen. Dass die Alliierten ihre Zustimmung zu einem türkisch-griechischen Präliminarfrieden geben sollten, erscheint allerdings ausgeschlossen, weil dadurch die Stellung der Türken den Alliierten gegenüber außerordentlich verstärkt werden würde.

Russische Spionage in Finnland. Die finnische Weltöffentlichkeit meldet, dass der Minister des Auswärtigen die russische Vertretung in Helsinki besucht, den Pass des russischen Militärattachés, des Generalen Wladimir, zur Ausstellung eines Passierscheins nach Moskau einzufordern, da erweisen sei, dass Wladimir in eine Spionageaffäre verwickelt sei. Wladimir soll für die Beschaffung von Aktenstücken aus dem Wehrministerium in Moskau tätig gewesen sein. In der Presse macht sich eine starke Empörung über diesen neuen Beweis von Verräterschaft gegen Finnland bemerkbar.

Von Stadt und Land.

Am 9. Juni.

Die gesetzlichen Feiertage.

Im Rechtsausschuss des Reichstages wurde der Gesetzentwurf über die Feiertage und Gedenktage behandelt. Die Reichsregierung begründete das Gesetz. Nach dem Paragraphen 1 des Gesetzentwurfes soll der Verfassungstag, das ist der 11. August, als Nationalfeiertag des deutschen Volkes gefeiert werden. Der Ausschuss schloß sich diesen Ausführungen in seiner Mehrheit an und nahm Paragraph 1 an.

Nach Paragraph 2 wurde angenommen, dass als Gedenktage für die Opfer des Krieges den sechsten Sonntag vor Ostern festgesetzt.

Paragraph 3 des Gesetzes sieht die Feiertage auf, die als reichsgesetzlich anerkannt gelten sollen und daher von den einzelnen Ländern nicht aufgehoben werden können. In der Reichsverfassung selbst sind bisher nur die Sonntage reichsgesetzlich als Feiertage bestimmt. Hierzu treten nach dem Entwurf der Verfassungstag und die hohen christlichen Feiertage, die im Gefühl des ganzen Volkes als Festtage verankert sind: Weibnacht, Neujahr, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten.

In der Abstimmung wurde der von der Reichsregierung eingelegte Stichtag des 1. Januar 1928 abgelehnt und statt dessen der 11. August 1919, der Termin des Inkrafttretens der Verfassung als Stichtag für die drei Feiertage Weibnacht, Fronleichnam und Karfreitag festgesetzt.

Der Antrag des Paragraphen 4 wurde abgelehnt, in dem den Ländern für die Festsetzung des 1. Mai als Feiertag freie Hand gegeben wurde. Nach dem Beschluß des Ausschusses gilt also der 1. Mai nicht mehr als Feiertag und kann auch durch Landesrecht nicht mehr zum Feiertag gemacht werden, sobald das Reichsgesetz verabschiedet ist. Ein sozialdemokratischer Antrag, den Ländern auch für den 9. Mai freie Hand zu lassen, wurde von der Mehrheit des Ausschusses abgelehnt. Darauf vertagte sich der Ausschuss.

Ende der öffentlichen Brotversorgung. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages nahm Paragraph 3 des Gesetzes, der die allgemeine Brotversorgung betrifft, in folgender Fassung an: Die öffentliche Brotversorgung fällt mit dem 15. September 1928 fort. Die Reichsregierung kann sie mit Zustimmung des Reichstages ganz oder teilweise bis zum 1. Oktober 1928 fortsetzen. Angenommen wurde ein Antrag Schiele (D.M.) angenommen, wonach die Verwaltungsabteilung der Reichsregierung spätestens am 31. Dezember d. J. aufzulösen ist.

Der Schulkreis in der Sächsischen. Die deutschnationale Landtagsfraktion hat folgende Anfrage an die Regierung eingebracht: Dem Vernehmen nach ist auf Verfügung des Reichsschulamts Rittau in acht katholischen Schulen an acht katholischen Orten der Sächsischen das Schulgeld verboten worden, obwohl diese Schulen den ausgesetzten Charakter der Volksschulen tragen, auf die nach ministeriellem Verbot vom 9. März 1928 das allgemeine Verbot des Schulgeldes keine Anwendung finden soll. Die katholischen Eltern der Sächsischen haben, da das Kultusministerium ihnen Protest

in persönlicher Unterbrechung dem Gelehrten Rat, die letzten Forderungen gezogen. Was bedeutet die Regierung zu tun, um den ausgedehnten Konflikt beizulegen?

Ein Dilemma als Hindernis des Religionsunterrichts. Die sächs. ev. Korrespondenz teilt folgendes mit: Der seit April 1928 zum Bezirkslehrer in Dresden ernannte Lehrer K r a t hat in letzter Zeit in mehreren Volksschulen Dresdens den von Lehrern erteilten evangelischen Religionsunterricht inspiert. In einer Schule hat er in einer Klasse, wo gerade die Selbstdressuren behandelt wurden, in den Unterricht eingegriffen und über den fraglichen Stoff zu den Kindern gesprochen. K r a t ist in ganz Sachsen als einer der beständigsten Agitatoren gegen Christentum, Kirche und Religionsunterricht bekannt. Wegen dieser für die Lehrer wie für die Eltern gleich unerträglichen Zustand, daß ein Mann, der in Hunderten von Versammlungen den Christen glauben verhöhnt hat, den christlichen Religionsunterricht inspiert, hat die christliche Elternschaft Dresdens beim Reichsministerium des Innern Beschwerde erhoben.

Umsatz der Warenklasse. Bei der Stadtpräfektur Aue betragen im vergangenen Monat Mai die Wareneingänge 1 563 883 000 Mark in 1688 Posten, die Ausgangsänge 1 568 475 000 Mark in 8908 Posten. Im Ortsverkehr wurden ausgeführt 2888 Umschriften in Höhe von 567 898 000 Mark, 3241 Umschriften in Höhe von 567 898 000 Mark in 8198 Posten, die Umschreibungen 1 809 898 000 Mark in 1868 Posten, die Umschreibungen 1 755 888 000 Mark in 15 828 Posten.

Vom Fichtelberg. Schneefall. Bei einer Temperatur von 3 Grad sind in den letzten Tagen wiederholt Schneefälle eingetreten.

Tagung des Vereins für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik. In Dresden fand unter außerordentlich starker Beteiligung der Vertreter deutscher Stadtverwaltungen und anderer Kommunalverbände, sowie der Vertreter der ausländischen Städtetage die 8. Tagung des Vereins für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik E. V. statt, geleitet vom Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Luken-Piel. Vertreten waren u. a. die Niederlande, Finnland, Estland, Norwegen, Desterreich und die deutschen Selbstverwaltungsverbände der Tschechoslowakei. Die drei Hauptberichte über Währungsentwicklung und Gemeindefinanzen wurden erstattet: für Deutschland von Stadtkämmerer Harding-Berlin, für Desterreich von Stadtrat Dreitner-Wien und für die deutschen Gemeinden der Tschechoslowakei von Dr. Seifert-Teplitz. Der außerordentliche Meinungsaustausch, an dem sich insbesondere die deutschen und österreichischen Bürgermeister beteiligten, schätzte die Notwendigkeit der Prüfung der durch die Vorträge angeschnittenen Fragen. Generalsekretär Erwin Stein berichtete über die mit 70 ausländischen Bürgermeistern soden durchgeführte Studienreise, bei der berücksichtigt wurden die Städte Berlin, Albed, Kiel, Altona, Hamburg, Magdeburg, Leipzig, Dresden, ferner Grünberg als Mittelstadt und Dömitz als Landgemeinde. Infolge der weitgehenden Unterstützung der Studienreise durch die Gemeindeverwaltungen und die Industrie konnte ein überaus erfreulicher Verlauf festgestellt werden.

Verammlung des Stenographenvereins Gabelberger. Am 8. Juni fand im neuen Vereinshaus Kaffee Temper eine sehr gut besuchte Versammlung des Stenographenvereins Gabelberger statt. Der Vorsitzende, Herr Groß, berichtete über die 88. Hauptversammlung des sächsischen Landesverbandes in Weiden. Vier Mitglieder wurden neu in den Verein aufgenommen. Man beschloß, dem früheren Vorsitzenden, Herrn Bürgermeisterei Freund, aus Anlaß seiner Silberhochzeit eine Gabelbergerbüste zu überreichen. An weiteren Veranstaltungen sind vorgesehen am 17. Juni eine Wanderung nach Grünhain, im Juli ein Gartenfest, im Herbst eine größere Versammlung in Löbnitz. Ferner beschloß man an jedem ersten Freitag im Monat eine Versammlung abzuhalten. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten blieben die Mitglieder noch in frohlichster Stimmung beisammen, wobei Vorträge der Musikabteilung den Abend verschönten.

Auerhammer. Sitzungsbericht des Gemeindevrates vom 8. Juni 1928. Die vom Finanzausschuss vorbereiteten Haushaltspläne auf das Jahr 1928/29 werden vom Gemeinderat genehmigt. Dem Antrag des Schulausschusses, in die Schule Auerhammer unter Verwendung der Schulferienwohnung noch zwei Schulzimmer einzubauen, wird zugestimmt. Als Vertreter für die Preisprüfungsstelle Aue, welcher sich Auerhammer angeschlossen hat, wird Herr Bädermeister Max Martin als Vertreter der Händler, Herr Fleischermeister W. Breit Fladerer als dessen Stellvertreter, Herr Schlosser Johannes Wenzel, Ortsteil Reudorf, als Vertreter der Verbraucher und Herr Buchdrucker Arno Lauterbach als dessen Stellvertreter gewählt. Der Gemeinde Wälzen St. Jakob wird zum Wiederaufbau der abgebrannten Schule eine Beihilfe von 20 000 Mark bewilligt. Der Einbürgerung des Schlossers Josef Welfert hier stehenden Bedenken nicht entgegen. Das Konfessionsgesetz der Fa. Gebr. Wochmann hier wird einstimmig bekräftigt. Der Gemeinderat beschließt, die Hälfte der Kosten der Erdarbeiten in der Flur Aue, die sich zur Gasversorgung der Gemeinde Auerhammer nötig machen, zu tragen. Der 4. Nachtrag, Ruhestandsunterstützung der Bezirkshilfsbeamten betr., wird genehmigt. Sonderzuschläge zur Wohnungsbauabgabe in der Gemeinde Auerhammer werden nicht erhoben. Für die Gemeindefinanzen Aue bewilligt der Gemeinderat auf das erste Halbjahr 1928 eine Beihilfe in Höhe von 20 000 Mark, hierauf folgt nichtöffentliche Sitzung.

Wiederholte Verhaftungen. Die beiden verhafteten Arbeiter, die am 1. April 1928 in der Nacht vorher bei einem Einbruch in Weierfeld gefangen worden, kamen zur Haft. Sie sollen in der gleichen Nacht auch in der Nähe des Albertturms im Schloßwald bei Weierfeld einen Raubdiebstahl auf einen Arbeiter aus Weierfeld verübt haben.

Schneeberg. Hundebisse. Für jeden in Schneeberg gehaltenen Hund ist ab 1. April 1928 eine jährliche Steuer von 8000 Mark zu zahlen. Wenn innerhalb eines Monats, nachdem die Hundsteuer bezahlt ist, der Hund nicht abgeführt oder abgetötet ist, mehrere Hunde gehalten wer-

den, so beträgt die Steuer für den zweiten Hund 6000 Mark und für jeden weiteren Hund 12 000 Mark.

Gaspreise. Gemeinderatssitzung. Im Gemeindehaus Nr. 25 sollen einige dringend notwendige Ausbesserungen vorgenommen werden. Das Nachverhältnis mit dem Naturgasverein hinsichtlich der Schrebergärten wurde neu festgesetzt und der Nachpreis für 1928 bestimmt. Der Anschlag der Schrebergärten an die Ortswasserleitung wurde genehmigt. Der Gaspreis für Monat Mai wurde auf 720 Mark festgesetzt. Von den Gasabnehmern soll ein Vorschlag auf das bezogene Gas eingehoben werden, damit die Gaswerkverwaltung ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann. Eine Verbilligung der Totenbestattung soll dadurch herbeigeführt werden, daß die Gemeinde Särge anfertigen läßt, und diese an die Einwohner zum Selbstkostenpreise abgibt. In gleicher Weise soll auch mit der Sargausstattung verfahren werden. Von Errichtung einer Preisprüfungsstelle soll abgesehen werden, doch soll ein Kontrollanschlag eingeleitet werden. Der Gemeindefinanzbeitrag zur Kleinrentnerfürsorge wurde bewilligt, doch sollen Schritte getan werden, daß künftig das Reich oder der Staat diese Last trägt. Dem Jugendbund im Gewerkschaftsbund der Angestellten, Abteilung Aue-Schorlau, wurde ein Schulzimmer zur Benutzung bedingungsweise überlassen.

Letzte Drahtnachrichten.

Polen zur deutschen Note.

Paris, 8. Juni. In einer heute nachmittags abgehaltenen gemeinsamen Sitzung der Senatskommissionen für Finanzen und auswärtige Angelegenheiten ging Polycare auf die deutsche Note ein und erklärte, die belgische und die französische Regierung seien darüber einig, keinen Vorschlag zu prüfen, dem nicht die vollkommene und endgültige Einstellung des passiven Widerstandes voraussetze.

Dennoch englisch-französischer Meinungsunterschied?

Paris, 8. Juni. Ueber die weitere Behandlung der gestern abgeleiteten deutschen Vorschläge durch die französische Regierung schreibt „Journal des Debats“, offenbar beeinflusst, obgleich man noch keine Erklärungen abgegeben habe, ohne doch angenommen werden, daß ein Meinungsunterschied mit dem belgischen Standpunkt erfolge. Ein alliiertes Schritt scheint nur dann möglich, wenn die englische Regierung von jetzt ab mit der französischen und belgischen Regierung darin einig wäre, die vorherige Einstellung des passiven Widerstandes zu verlangen.

Angeklagt wird erwartet, daß bald ein Vorschlag, daß Frankreich und Deutschland einem Waffenstillstand im Ruhrgebiet zustimmen, während die Alliierten zunächst unter sich und dann mit Deutschland über das deutsche Reparationsangebot und das gesamte Problem der Zahlungsfähigkeit Deutschlands beraten.

Aufnahme der deutschen Note weiter in der englisch-amerikanischen Presse gänzlich.

London, 8. Juni. Die Beurteilung der deutschen Memorandums in der heutigen Presse ist weiter günstig. Die gute Aufnahme der deutschen Memorandums in den Vereinigten Staaten wird besonders hervorgehoben. „Daily Telegraph“ meldet aus Washington: Die deutsche Note wird in amerikanischen Regierungskreisen als ein ausgezeichneter Fortschritt gegenüber allem, was Berlin bisher angeboten hat, angesehen. „Daily Express“ meldet: Gestern fanden Beratungen über das Memorandum unter den Kabinettsministern statt. Das Kabinett wird das eine Sitzung halten. Man ist von der Notwendigkeit vollen Einmütigkeitens aller Alliierten überzeugt.

Ein Keiner Zwischenfall.

Wien, 8. Juni. Heute morgen ereignete sich ein sogenannter Zwischenfall der Arbeiter in der Wohnung des Polizeikommissars Dr. Kuttner, holte ihn aus dem Bett und zwang ihn unter Drohungen, nach dem Rathaus mitzukommen, um dort wegen Erhöhung der Unterstützungssätze zu verhandeln. Durch teilweise Bewilligung der Forderungen gelang es der Stadverwaltung, die Leute einzuwickeln zu beruhigen.

Rum Gelsenkirchener Wut.

Gelsenkirchen, 8. Juni. In der Stadtverordnetenversammlung erklärte der Oberbürgermeister, der durch die kommunistischen Unruhen am 28. Mai in der Stadt angerichtete Schäden betrage viele Millionen. Zur Ermittlung der Aufwände habe der Umstand betragen, daß nach Auslage vieler deutscher Truppen französischer Truppen an mehreren Stellen gegen die Ordnungsmannschaften vorgegangen seien und einige auch verwundet hätten.

Wanderungen.

Senftenberg (Niederlausitz), 8. Juni. Auf der Straße Erika der Hs-Bergbau A.-G. kam es heute zu Unruhen. Die Gesellschaft hatte den Bergleuten einen Vorschlag von 50 000 Mark gemacht, ihn aber bei der letzten Lohnzahlung vollständig abgelehnt. Die Erregung unter den Bergleuten darüber war so groß, daß sie in einem Demonstrationsgang zum Verwaltungsgebäude zog. Als die Direktion jede Verhandlung ablehnte, wanderte die Menge des Kaufhaus der Hs-Bergbau in die Stimmung sehr erregt.

Der Dollar notierte heute vormittag in Berlin von 84,50 bis 85,00.

Gas- und Strompreiserhöhung.

Infolge der im Juni eingetretenen Kohlenpreiserhöhung und der allgemein steigenden Leistung wird sich für Kronen zum eine ganz bedeutende Gas- und Strompreiserhöhung erforderlich machen. Unbegründete Preise werden noch bekannt gemacht werden.

Kas, den 8. Juni 1928. Einigen der höchsten Gas- und Strompreiserhöhungen. Verantwortlich für den genannten Artikel: Hans Seemann, Druck u. Verl. Kurt Brand u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Kas.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.

Advertisement for 'Anzeiger' (newspaper) and 'Tageblatt' (daily paper), including contact information and subscription rates.